

# Schule erntet Strom zu 100 Prozent aus der Sonne

Gesamtschule in Ebsdorfergrund-Heskem wird jetzt ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen versorgt



Die Solaranlagen auf der Gesamtschule in Heskem ernten so viel Strom, wie fünfzig Haushalte verbrauchen. Damit wird der gesamte Strombedarf der Schule gedeckt.

Schulleiter Lothar Potthoff (v.l.), Landrat Robert Fischbach und Volker Klös von der Sonneninitiative freuen sich über den sechsten Bauabschnitt.

Foto: Sonneninitiative

## Bürger Sonnenkraftwerk Heskem

### Technische Daten:

Inbetriebnahmen:	6 Bauabschnitte zwischen Dez. 2007 und Dez. 2010
Leistung:	164 kWp*
Fläche:	ca. 900 m <sup>2</sup>
Module:	605
Wechselrichter:	15
Ausrichtung:	0° - 39° Abweichung von Süd
Neigung:	24° - 27°
Lebensdauer:	30 - 40 Jahre
Jahresernte:	ca. 153.000 kWh (Jahresverbrauch von rund 50 privaten Haushalten, Gesamtverbrauch an Schulstrom)
Monitoring:	Fernüberwachung durch Datenlogger und Internetportal

### Umweltdaten:

CO <sub>2</sub> -Ersparnis/J.:	ca. 115 t (entspricht Volumen von etwa 57 Heißluftballons)
CO <sub>2</sub> -Minderung gesamt:	ca. 2.300 - 3.500 t (1.200 - 1.800 Heißluftballons)

### Wirtschaftsdaten:

Eigentümer:	30 Bürger aus Ebsdorfergrund und Umgebung
Gesamtkosten:	ca. 700.000 Euro
Finanzierung:	zu 100% Kapital von Bürgern aus der Region

Im Dezember 2007 wurde auf der Gesamtschule in Ebsdorfergrund-Heskem das erste Bürger Sonnenkraftwerk errichtet. Seit Ende 2010 ist inzwischen der sechste Bauabschnitt in Betrieb. Jetzt ist die Vollversorgung der Schule mit Strom allein aus Sonnenlicht komplett.

Mit diesem Projekt wollen der Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Verein Sonneninitiative e.V. zeigen, dass eine 100-Prozent-Versorgung mit Erneuerbaren Energien auch in der Praxis möglich ist. Landrat Robert Fischbach hat die Solaranlagen des sechsten Bauabschnitts auf dem Hauptgebäude der Schule zusammen mit Schulleiter Lothar Potthoff und den Initiatoren von der Sonneninitiative am Donnerstag, 27. Januar 2011, feierlich den Besitzern, klimaengagierten Bürgern aus der Gemeinde Ebsdorfergrund und dem Kreisgebiet, übergeben. Diese haben bisher rund 700.000 Euro in das Bürger Sonnenkraftwerk investiert.

„Zusammen mit der regenerativen Wärme aus der Biogasanlage in Mölln, die von vier Landwirten aus dem Ebsdorfergrund betrieben wird, ist die Gesamtschule Ebsdorfergrund jetzt die erste Schule, die energieautark ist, also keine fossile Energie wie Kohle, Öl, Atom oder Gas mehr verwendet und auch keine Kohlendioxidemissionen mehr erzeugt“, stellte Landrat Robert Fischbach fest. Dies sei ein wichtiger Meilenstein für den Kreis, der

beschlossen hat, bis 2040 alle Energie, die hier benötigt wird, auch vor Ort aus regenerativen Quellen zu erzeugen, erklärte der Landrat.

Zusammengenommen sind auf fünf Dächern der Schule bisher Photovoltaikanlagen mit einer Maximalleistung von 164 Kilowatt installiert worden, die den erzeugten Strom direkt in das Schulnetz einspeisen. Sie liefern über das Jahr etwa 150.000 Kilowattstunden sauberen Sonnenstrom, was ziemlich genau dem Stromverbrauch von Schule und Sporthallen entspricht. So spart das Schulkraftwerk der Umwelt jährlich rund 115 Tonnen des Klimagases Kohlendioxid, eine Menge, mit der man 57 große Heißluftballons füllen könnte.

Nur noch ein einziges großes Flachdach ist frei. Es soll nach der notwendigen Sanierung ebenfalls zur Stromgewinnung genutzt werden. Wer bei diesem sechsten und letzten Bauabschnitt mitmachen will, kann sich unter der Telefonnummer 06420/839902 oder auf der Internetseite [www.sonneninitiative.de](http://www.sonneninitiative.de) informieren. (ste)

\* kWp, sprich Kilowatt Peak (deutsch: Spitzenleistung) ist die Maßgröße für Photovoltaik. Sie gibt an, welche elektrische Leistung eine Anlage bei optimaler Einstrahlung (1.000 W/m<sup>2</sup>, 25° C) erreicht. Pro kWp können in Deutschland etwa 900 bis 1.000 Kilowattstunden Strom jährlich geerntet werden, was in etwa dem durchschnittlichen Strombedarf eines Privatbürgers entspricht. Ein Teilnehmer mit einer Anlage (1 kWp) beim Bürger Sonnenkraftwerk deckt also seinen gesamten privaten Strombedarf für die nächsten 30-40 Jahre klimaneutral ausschließlich aus Sonnenlicht.

## Auf ein Wort



Liebe Leserin, lieber Leser.

Auf dem Weg hin zur Energiewende gilt es, zwei Dinge zu berücksichtigen: Auf der einen Seite der verstärkte Einsatz Erneuerbarer Energien, auf der anderen Seite die Verringerung des Energieverbrauchs. Die Nutzung von energieeffizienten Elektrogeräten ist genauso wichtig wie die Energieoptimierung von Gebäuden, um deren Energieverbrauch zu senken. Viele achten bereits bei der Sanierung von Gebäuden auf eine vernünftige Dämmung. Beim Kauf neuer Elektrogeräte steht längst nicht mehr nur der Preis im Vordergrund: Für viele Käufer ist es auch wichtig, dass diese Geräte wenig Energie verbrauchen. Bei den meisten „Häuslebauern“ stehen umweltfreundliche Heizungsanlagen oder die Installation von Solaranlagen fest auf dem Plan.

Diese vermeintlich kleinen Schritte sind genauso wichtig, wie Maßnahmen im Großen. Die Kombination aus kleinen und auch größeren Schritten bringt uns dem Ziel einer hundertprozentigen Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen näher. Dieser Weg ist noch lang und es wird sicher noch die eine oder andere Hürde geben. Das Wichtigste aber haben wir erreicht: Wir haben uns auf den Weg gemacht – was auch das Engagement der BioenergieDörfer zeigt!

Ich wünsche Ihnen interessante Einblicke und Erkenntnisse bei der Lektüre der 6. Ausgabe des Energiemagazins ERNA.

Herzlichst!

Landrat Robert Fischbach